

**Ergebnisprotokoll der Sitzung der Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin am 18. November 2017 im Bernhard-Lichtenberg-Haus in Berlin-Mitte**

Anwesend: siehe Liste

Es war mit folgender Tagesordnung eingeladen worden:

1. Genehmigung des Protokolls der Vollversammlung vom 13. Mai 2017
2. Anfragen an den Vorstand
3. Thematischer Schwerpunkt „Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein?“ (Impuls: Generalvikar P. Manfred Kollig SSCC zum Thema „Was trägt uns? Was leitet uns? – Kirchenentwicklung heute“; anschließend Arbeitsgruppen an Thementischen: Was bedeutet das konkret?)
4. Nachwahl eines Mitglieds in den Vorstand des Diözesanrates
5. Wahl der Vertreterin / des Vertreters des Diözesanrates in der Delegiertenversammlung des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V.
6. Anträge
7. Berichte
  - 7.1. Jahresbericht des Vorstands 2016/2017
  - 7.2. Bericht aus dem Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR)
  - 7.3. Bericht aus dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)
8. Informationen

Herr Streich eröffnet die Sitzung der Vollversammlung und begrüßt die Mitglieder des Diözesanrates sowie Herrn Generalvikar P. Manfred Kollig SSCC. Er teilt mit, dass sich Frau Präses Neuwerth von der Landessynode der EKBO entschuldigt und der Vorsitzende des ÖRBB Archimandrit Sfiatkos für die Mittagszeit sein Kommen zugesagt hat. Bedauernd weist er darauf hin, dass zeitgleich die BDKJ-Diözesanversammlung stattfindet und daher nur eine BDKJ-Vertreterin an der Diözesanratsvollversammlung teilnimmt. Herr Streich heißt die neue Geschäftsführerin Frau Freyer willkommen. Sie bedankt sich für die herzliche Aufnahme im Diözesanrat. Herr Streich weist auf die Sammlung für den Drei-Königs-Preis während der Vollversammlung hin.

Die Tagesordnung wird von der Vollversammlung beschlossen. Der Ablaufplan wird geringfügig geändert: Da keine Anfragen und keine Anträge vorliegen, wird vereinbart, dass die Arbeitsgruppen an den Thementischen bis zur Mittagspause Zeit bekommen und die Mitglieder des Diözesanrates erst danach im Plenum zusammenkommen sollen.

Herr Streich weist darauf hin, dass nach § 8 der Geschäftsordnung für die unter TOP 4 und 5 vorgesehenen Wahlen ein Wahlausschuss erforderlich ist. Er teilt mit, dass im Vorfeld der Vollversammlung bereits Frau Dr. Löttgen, Frau Raabe und Herr Dr. Czarnikau angefragt worden sind, ob sie bereit wären, im Wahlausschuss mitzuarbeiten, und dass diese Personen zugesagt haben. Weitere Personen werden für die Mitarbeit im Wahlausschuss nicht vorgeschlagen. Die Vollversammlung stimmt mehrheitlich zu, dass die genannten Personen den Wahlausschuss bilden. Damit ist der Wahlausschuss eingerichtet.

**TOP 1:**

Das Protokoll der Vollversammlung vom 13. Mai 2017 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig bei drei Enthaltungen genehmigt.

**TOP 2:**

Anfragen an den Vorstand liegen nicht vor.

### TOP 3:

Nach einer kurzen Einleitung zum thematischen Schwerpunkt der Vollversammlung „Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein?“ von Herrn Streich übernimmt Generalvikar Pater Manfred Kollig das Wort. Er zeigt zunächst einen Film mit dem Titel „Die Welt ist Gottes voll“ aus dem Bistum Münster (<https://www.youtube.com/watch?v=V6xtiBswPRA>). Mit Bezug auf den Film erklärt er, es gelte zunächst zu entdecken, dass Gott in unserer Welt immer schon da ist. Danach trägt er seinen Impuls zum Thema anhand verschiedener Folien vor (s. Anlage 1).

Anschließend stellen die Moderatorinnen (Frau Dr. Abmeier, Frau Anders, Frau Markfort, Frau Petrauschke und Frau Wedekind) sowie der Moderator (Herr Klose) die einzelnen Arbeitsgruppen zu den unterschiedlichen Themen (Sendung, Communio, Partizipation/Teilhabe, Leitung, Charismenorientierung und Offenes Thema) vor, die dann in verschiedenen Räumen des Bernhard-Lichtenberg-Hauses zusammentreten.

Nach dem Mittagessen stellen die Moderatorinnen bzw. der Moderator dem Plenum der Vollversammlung je einen zentralen Aspekt aus den jeweiligen Gesprächen vor. In der sich anschließenden Plenumsdiskussion geht es um den Wertewandel in der Gesellschaft, um die Bedeutung von Sendung, um Aussagen aus „Gaudium et Spes“ zum Christsein in der Gesellschaft, um die Rolle der Caritas, die veröffentlichten Leitgedanken zum pastoralen Prozess u.a.m. Der Generalvikar geht in einem kurzen Schlusswort auf verschiedene Aspekte ein. Herr Streich dankt ihm und allen Beteiligten. Er weist darauf hin, dass die Ergebnisse der Gespräche an den Thementischen (s. Anlage 2) in ein demnächst zu erstellendes Impulspapier für die Gemeinden einfließen sollen. Frau Dr. Zschache regt an, in den Gremien des Diözesanrates darüber nachzudenken, ob der Hauptvortrag bei künftigen Vollversammlungen wieder von einem Geistlichen gehalten werden muss.

### TOP 4:

Herr Dr. Czarnikau übernimmt für den Wahlausschuss zur Durchführung der Wahlen die Leitung der Sitzung. Für die Nachwahl in den Vorstand kandidiert Herr Dr. Thiede. Er stellt sich vor. Weitere Kandidaten bzw. Kandidatinnen stehen nicht zur Verfügung. Herr Klose beantragt geheime Abstimmung. Gemäß Geschäftsordnung § 8 Nr. 7.1 werden somit die Wahlen geheim durchgeführt.

#### 1. Wahlgang

Abgegebene Stimmen:	50	Ja-Stimmen:	43
Gültige Stimmen:	50	Nein-Stimmen:	3
Ungültige Stimmen:	0	Enthaltungen:	4
Notwendige Mehrheit:	26 Stimmen		

Somit ist Herr Dr. Thiede zum Mitglied des Vorstandes des Diözesanrates gewählt. Er nimmt die Wahl an.

### TOP 5:

Für die Wahl der Vertreterin bzw. des Vertreters des Diözesanrates in der Delegiertenversammlung des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. kandidiert Frau Wedekind. Sie stellt sich vor. Weitere Kandidaten bzw. Kandidatinnen stehen nicht zur Verfügung. Herr Schmöker beantragt geheime Abstimmung.

#### 1. Wahlgang

Abgegebene Stimmen:	49	Ja-Stimmen:	35
Gültige Stimmen:	49	Nein-Stimmen:	9
Ungültige Stimmen:	0	Enthaltungen:	5
Notwendige Mehrheit:	25 Stimmen		

Somit ist Frau Wedekind zur Vertreterin des Diözesanrates in der Delegiertenversammlung des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Herr Streich gratuliert den Gewählten und dankt Frau Jonczyk, die bisher die Vertretung in der Caritas-Delegiertenversammlung wahrgenommen hatte, für die geleistete Arbeit.

## TOP 6:

Vorab fristgemäß eingereichte Anträge an die Vollversammlung liegen nicht vor. Eine Gruppe von Mitgliedern der Vollversammlung (Frau Jonczyk, Herr Klose, Herr Kowol, Frau Petruschke, Herr Schmöcker, Frau Wedekind, Frau Dr. Zschache) reicht einen Ad-hoc-Antrag zu TOP 3 der Tagesordnung ein (s. Anlage 3). Die Vollversammlung stimmt über die Behandlung des Antrages ab. Die Mehrheit der Vollversammlung votiert für die Behandlung. Frau Dr. Zschache stellt den Antrag vor, zu dem es anschließend eine Aussprache gibt. Einige Mitglieder kritisieren die mangelnde Konkretheit des Antrags und die darin enthaltenen engen zeitlichen Vorgaben. Andere betonen die Notwendigkeit der Selbstreflexion in den Gremien des Diözesanrates. Über den Antrag wird abgestimmt: Die Mitglieder der Vollversammlung votieren mehrheitlich für den Antrag, sieben Mitglieder stimmen dagegen, neun Mitglieder enthalten sich. Damit ist der Antrag angenommen. Der Vorstand ist somit aufgefordert, sich damit zu befassen.

## TOP 7:

### 7.1.

Herr Streich macht einige Anmerkungen zum übermittelten Jahresbericht des Vorstands. Er weist auf die Arbeit an der neuen Homepage hin und ruft zum Engagement in dem vom Diözesanrat mitgegründeten Verein „Treffpunkt Religion und Gesellschaft“ auf. Außerdem beantwortet er Fragen von Herrn Schmöcker zur Zukunft der Empfänge im Erzbistum, von Herrn Klose zur Zukunft der Nikodemusgespräche und von Frau Wedekind zur Wahrnehmung von Terminen im Kinder- und Jugendbereich. Frau Wedekind fordert den Vorstand auf zu prüfen, welche Termine Wert für die Arbeit des Diözesanrates haben und wahrgenommen werden sollten und welche nicht.

### 7.2.

In Vertretung von Herrn van Schewick, der bei der letzten DVR-Sitzung verhindert war, übernimmt Herr Wilke (Vertreter des Pastoralrates im DVR) die Berichterstattung.

Er gibt u.a. folgende Informationen weiter:

- Seit der letzten Vollversammlung des Diözesanrates gab es drei DVR-Sitzungen im Juni, September und Oktober 2017.
- Die AG Liegenschaften des DVR hat ihr Arbeitsprogramm vorgestellt.
- Der Flüchtlingsfonds des Erzbistums soll auch 2018 beibehalten werden.
- Der DVR unterstützt den Vorschlag aus dem EBO, die Guardini-Stiftung 2018 nicht mehr zu unterstützen. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie in Berlin wird angeregt.
- Die Schaffung von drei Stellen für Sozialarbeiter/Religionspädagogen in den Regionen Vorpommern und Brandenburg des Erzbistums wird vom DVR unterstützt.
- Der DVR unterstützt ein Kommunikationskonzept zum 250jährigen Jubiläum der St. Hedwigs-Kathedrale (mehrjähriges Projekt mit einem Kostenvolumen von ca. 200.000 Euro).
- Der Jahresabschluss 2016 wurde in der Oktobersitzung vom DVR festgestellt. Außerdem hat er sich mit Pensionsrückstellungen befasst: Die zukünftige Entwicklung der Verpflichtungen entspannt sich, weil die Übernahme von Beschäftigten ins Beamtenverhältnis zurückhaltender erfolgt.
- Vor der Beratung über den Plan 2018 wurden Informationen über Änderungen in einzelnen Stellenbereichen vorgelegt. Ein Stellenplan existiert noch nicht, soll aber erstellt werden.
- Der Schlüssel für Sachkostenzuweisungen an die Kirchengemeinden soll ab 2018 aufgestockt und mit Neustrukturierung der pastoralen Räume noch einmal überarbeitet werden.
- Der DVR setzt sich dafür ein, dass der Geschäftsbericht des Erzbistums in größerer Zeitnähe zum Geschäftsjahr (spätestens neun Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres) erstellt wird.

Mitglieder der Vollversammlung stellen einige Nachfragen. Dabei geht es insbesondere um die Finanzierung des Umbaus der St. Hedwigs-Kathedrale und um den Wunsch größerer Transparenz bei der Veröffentlichung von Daten im Geschäftsbericht. Herr Wilke spricht sich

dafür aus, den Finanzberichtsteil im Geschäftsbericht auszuweiten. Ggf. könnte aus seiner Sicht auch einmal in der Vollversammlung des Diözesanrates diskutiert werden, welche Daten veröffentlicht werden sollten. Frau Wedekind weist darauf hin, dass die Jahresrechnung des BDKJ offen einsehbar ist. Herr Klose informiert darüber, dass das ZdK im Juni eine Tagung zum Thema „Kirchliche Finanzen – Ein Ort der Mitverantwortung für Laien“ durchgeführt hatte, bei der ähnliche Fragen diskutiert worden sind. Herr Streich erinnert an das erfolgreiche Projekt „Dekalog“ der Guardini-Stiftung und hofft, dass solche Projekte auch weiterhin durchgeführt werden. Er dankt den Mitgliedern des DVR für die Beratung und die geleistete Arbeit.

7.3.

Frau Dr. Abmeier berichtet vom Ökumenischen Fest in Bochum und von einer Delegiertenreise nach Polen. Zudem weist sie auf die nächste in einer Woche stattfindende Vollversammlung des ZdK hin, bei der neben anstehenden Wahlen u.a. die Themen „Europäische Asylpolitik“ und "Stärkung überdiözesaner Aufgaben der katholischen Kirche in Deutschland: Finanzierung langfristig absichern, Transparenz schaffen, Beteiligung ermöglichen!" auf der Tagesordnung stehen. Sie informiert darüber, dass Herr Klose für das Präsidium des ZdK kandidiert.

#### **TOP 8:**

Herr Streich informiert darüber, dass die Sammlung für den Drei-Königs-Preis 611,- Euro erbracht hat. Er weist auf den Welttag der Armen am 19. November 2017, das Ökumenebeauftragtentreffen am 17. Februar 2018 und die Ökumenischen Besinnungstage vom 9. bis 11. März 2018 hin. Weiterhin macht er auf das ökumenische Hausgebet im Advent und auf das von der AG Christlich-Islamische Begegnung des Diözesanrates initiierte Projekt „Islam kennenlernen“ aufmerksam und bittet, die ausgelegten Materialien zu beachten.

Frau Binek teilt mit, dass für den 27. Januar 2018 die jährliche Einführungsveranstaltung zur MISEREOR-Fastenaktion geplant ist.

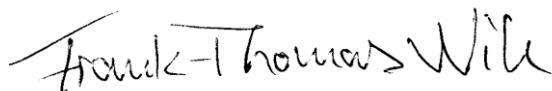
Frau Dr. Sternemann weist auf die Initiative zur Unterstützung des Papstes „Pro Pope Francis“ hin (<https://pro-pope-francis.com>).

Auf die Frage von Frau Wedekind, ob für die Auswertung der heutigen Vollversammlung wie beim letzten Mal Evaluationsbögen erstellt worden sind, antwortet Herr Streich, dass dies nicht vorgesehen ist. Frau Wedekind hält entsprechende Erhebungen für sinnvoll und bittet darum, dass für die nächste Vollversammlung erneut Evaluationsbögen erstellt werden und dass die Auswertung vom letzten Mal den Vollversammlungsmitgliedern zugänglich gemacht wird. Herr Streich sagt dies zu.

Abschließend dankt er den Mitgliedern des Diözesanrates und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die Vorbereitung und aktive Mitgestaltung der Vollversammlung.

Berlin, den 4. Dezember 2017

für das Protokoll



Frank-Thomas Nitz  
Referent